



Positionspapier der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegburg zur Kinder- und Jugendarbeit in Siegburg

Die Ereignisse der letzten Monate und die einzelnen Vorschläge aus Politik und Verwaltung, wie Jugendarbeit in Siegburg gestaltet werden sollte, zeigen uns, dass wir eine grundsätzliche und offene Diskussion zur Kinder- und Jugendarbeit in Siegburg führen müssen. Die SPD-Fraktion steht für diese Diskussion bereit und sieht die folgenden Punkte als Voraussetzung für einen erfolgreichen Prozess:

- 1) Elementarer Bestandteil für eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit muss die Beteiligung der jungen Generation sein, ohne Vorgaben durch die politischen Kräfte und ohne Einschränkung kreativer Ideen und Visionen. Nicht die Generationen der Väter und Großväter kennen die Bedürfnisse der jungen Generation am besten, es sind die Kinder und Jugendlichen selbst.
- 2) Wir begrüßen ausdrücklich die durch den Bürgermeister vorgenommene Einrichtung einer zusätzlichen Abteilung u.a. für Kinder- und Jugendarbeit im Amt für Jugend, Schule & Sport. Diese Aufwertung sollte auch die Möglichkeiten der direkten Kontaktaufnahme von Kindern und Jugendlichen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jugendpflege erweitern.
- 3) Mit Blick auf eine zukunftsfähige Jugendarbeit in Siegburg, die sich auf dezentrale und zentrale Angebote ausrichtet, muss dringend der im Jahr 2015 ausgelaufene Kinder- und Jugendförderplan neu aufgestellt werden.
- 4) Themen der Nachhaltigkeit, eine zeitgemäße Bildungsarbeit, Inklusion sowie auch die Entwicklung einer bedarfsorientierten Schulsozialarbeit müssen zielführend vorangetrieben werden. Dabei sollen alle aktiven Verbände, Institutionen, Vereine und Schulen sowie engagierte Menschen zur engen Zusammenarbeit und Vernetzung aufgefordert werden. Neben den bestehenden Strukturen (Stadtteilkonferenzen) sind weitere und neue Kooperationszusammenschlüsse denkbar. Diese müssen nicht in festgelegten Strukturen verankert sein. Auch anlassbezogene Projektgruppen „auf Zeit“ sind nach unserer Auffassung denkbar.

- 5) Unser Ziel ist es, Jugendarbeit in allen Stadtteilen zu ermöglichen. Jugendliche sollten wohnortsnah die Möglichkeit haben, sich zu treffen und Angebote zur Beratung anzunehmen. Zunächst könnten in Siegburg vier Schwerpunktstandorte (Deichhaus, Siegburg-Mitte, Kaldauen und Brückberg) der Jugendarbeit und auch Quartiersarbeit (weiter-)entwickelt und ausgebildet werden. Diese werden durch projekt- und anlassbezogene zentrale und dezentrale Angebote ergänzt. Dabei bilden Projektangebote zur Gestaltung von öffentlichen Räumen, Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen oder Aktionen zur Konfliktlösung ebenfalls eine zentrale Rolle.
- 6) Die Stärkung einer selbstwirksamen Jugendbeteiligung durch zur Verfügungstellung eines Jugendbudgets ist ein weiterer Baustein zur Aktivierung von jungen Menschen. Dieses soll im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 und ergänzend zum Bürgerbudget eingerichtet werden. Jugendliche können dieses Budget eigenverantwortlich bewirtschaften und werden dabei von der Verwaltung (mit den jeweiligen Ämtern und Zuständigkeiten) beraten und bei der Umsetzung von Maßnahmen lösungsorientiert und „ermöglichend“ unterstützt.

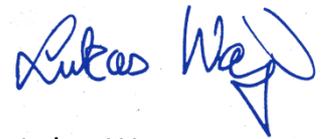
Siegburg, 20.02.2023



Frank Sauerzweig
Fraktionsvorsitzender



Sabine Nelles
jugendpolitische Sprecherin



Lukas Wagner
Ratsmitglied